

Jährlicher Solidaritätslauf „Auf zur Venus“ mit SoVD-Beteiligung

32 601 Kilometer für guten Zweck

Zum 18. Mal ging Ende September der Benefizlauf „Auf zur Venus“ im Bürgerpark an den Start. Veranstalter waren die Bremer Krebsgesellschaft, der Landessportbund und die Bremer Krebs-Selbsthilfegruppen. Schirmherrin war Gesundheitssenatorin Eva Quante-Brandt (SPD).

Mehr als 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich an jenem Sonntag bei angenehmen Temperaturen zu Fuß, per Fahrrad, per Ruderboot oder mit dem Golfschläger auf den Weg. Sie legten zusammen genau 32 601 Kilometer zurück – und schufen damit einen neuen Rekord.

Jeden Kilometer wandelten Sponsoren in 50 Cent um. Der Erlös kam wohnortnahen Sport- und Bewegungsange-

boten für krebserkrankte Menschen zugute.

Für den guten Zweck waren auch in diesem Jahr wieder zwölf Sportbegeisterte vom SoVD-Landesverband Bremen unterwegs, und das deutlich sichtbar im einheitlich gelben SoVD-Shirt. Sie nutzten zwei Streckenangebote: 3 Kilometer für Läufer und 1,5 Kilometer für Walker oder flotte Spaziergänger. Die Strecken konnte man mehrfach zurücklegen.

Drei SoVD-Teams gingen an den Start. Über die gemeinsame Leistung von insgesamt 34 Kilometern freute sich ebenfalls der 1. Vorsitzende des Landesverbandes, Joachim Wittrien, der selbst unter den Sportlerinnen und Sportlern war. „Wir haben viel Spaß gehabt, viel gelacht und alles prima überstanden“, berichtet er. „Sich als Landes- und Kreisverband für einen guten Zweck ins Zeug zu legen, hat uns allen gefallen.“



Das SoVD-Team war mit seinen 34 Kilometern sehr zufrieden.



Doku zum Film „All inclusive“: SoVD-Landesverband sponserte Premiere

Auf Umwegen ins Kino geschafft

Viele Bremerinnen und Bremer kennen die inklusive Komödie „All inclusive“ des Bremer Filmemachers Eike Besuden: einen Spielfilm über die Verwicklungen, die ein junger Mann mit Handicap erlebt, der das Hotel seiner verstorbenen Mutter weiterführt.

Lange Zeit war es unklar, ob der Film mit zahlreichen verrückten Typen, komischen Momenten und philosophischen Gedanken den Sprung ins Film- und Fernsehgeschäft schafft.

Jetzt gibt es eine gute und eine schlechte Nachricht. Die schlechte lautet: „All inclusive“ hat es nicht geschafft. Die gute ist: Der Doku-Filmdreh über den Film „All inclusive“, das sogenannte Making-of namens „Weserlust Hotel“, ist seit Ende September bundesweit im Kino! Darin ist zu sehen, wie Menschen mit Behinderung an der Seite von bekannten Schauspiel-

ern (wie Dominique Horwitz, Doris Kunstmann und anderen) Haupt- und Nebenrollen übernehmen und auch bei den anderen Gewerken wie Kamera, Kostüm oder Ausstattung mitmischen.

In Bremen gab es am 27. September gleich zwei Premieren dieser Dokumentation über den Filmdreh: in der „Schauburg“ und im barrierefreien Kino „City 46“, das keine 50 Meter von der SoVD-Landesgeschäftsstelle entfernt ist. Das Kino war sehr gut besucht, die Eingangsrede hielt Dr. Joachim Steinbrück, der Behindertenbeauftragte des Landes Bremen.

Auch die gesamte Belegschaft des SoVD-Landesverbandes Bremen war anwesend; sehr zur Freude von Joachim Wittrien, dem 1. Landesvorsitzenden. „Diesen Kinonachmittag werden wir noch lange in Erinnerung behalten“, berichtet er. „Es ist ein toller Film geworden mit witzigen Szenen, die im Publikum große Begeisterung ausgelöst haben.“

Gefeiert wurde die Premiere im Forum des „City 46“ – mit Getränken, die der SoVD gesponsert hatte. Den Ausschank machte passenderweise das junge Serviceteam des Berufsbildungswerks Bremen.



Die Schauspielerinnen und Schauspieler des Films „All inclusive“ mit Joachim Wittrien (4. v. re.) und Regisseur Eike Besuden (2. v. re.) bei der Premiere der Filmdoku „Weserlust Hotel“.

Liebe Mitglieder,

finden Sie auch, dass sich die politischen Ereignisse dieses Jahres gut für einen Politikthriller eignen?

Das Jahr begann mit einer Hängepartie: Nachdem Ende November letzten Jahres die FDP die Verhandlungen zur Jamaika-Koalition gesprengt hat, folgte die bange Frage, was nun kommt: Neuwahlen oder eine Große Koalition.

Erst Ende Januar war klar, dass es eine „GroKo“ wird, die je nach politischer Einstellung für die einen ein Happy End, für die anderen ein Fiasko bedeutete.

Ende April wurde es hier in Bremen aufregend durch den BAMF-Skandal, der aber nachweislich keiner war. Das Thema „Asylpolitik“ begleitete uns fortan das ganze Jahr über – und bescherte uns unsägliche verbale Entgleisungen verschiedener AfD-Politiker. Auch Innenminister Seehofer machte die Flüchtlingspolitik zu seinem Thema und entfachte Ende Juni eine Regierungskrise, die erst in letzter Minute beigelegt werden konnte. Ende August hielten uns die Ausschreitungen in Chemnitz in Atem, im September kamen die rechten Demonstrationen in Köthen hinzu. Auch der Oktober hatte es in sich: Die Landtagswahlen in Bayern und Hessen endeten für beide Volksparteien mit erdrutschartigen Verlusten. Und viele fragten sich: „Was wird nun aus der GroKo?“

Nein, die Geschehnisse waren nichts für zartbesaitete Gemüter und bescherten uns Bürgerinnen und Bürgern unruhige Nächte.

Trotzdem lief der Alltag weiter: In Berlin hat die Regierung einige sozialpolitisch wichtige Koalitionsvereinbarungen umgesetzt. Beim SoVD in Bremen ging's ebenfalls pragmatisch zu. Wir haben unter anderem in Bremen-Nord unsere Kreisverbandstagung und in Bremen-Mitte eine viel beachtete Podiumsdiskussion zum Thema „Wie kann Pflege besser werden?“ durchgeführt. Auch im nächsten Jahr haben wir einiges auf der Agenda: Die Kreisverbandstagungen in Bremen und Bremerhaven und sogar die Landesverbandstagung stehen an. Das ist nur gemeinsam „zu wuppen“, wie man in Bremen zu sagen pflegt. Herzlichen Dank an alle, die sich engagieren!

Aber zunächst haben wir eine Ruhepause verdient. Weihnachten kommt und damit eine Zeit, die man mit lieben Menschen teilen und genießen kann.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie schöne Feiertage sowie Glück, Zufriedenheit und Gesundheit im neuen Jahr!



Joachim Wittrien

Beste Grüße,
Joachim Wittrien, 1. Landesvorsitzender

Grafik: milavas/fotolia